

Liebe Geschenke-Macherinnen und Geschenke-Macher:

Ihr habt euch sehr liebevoll und auf auch vielfältige Art und Weise in die wohnungslosen Frauen hineinversetzt. Unser nicht so ganz kleines Auto musste trotz extra langem Laderaum zweimal fahren, um alles an die Frau zu bringen - im Tagestreff in der Belfortstraße und in der Frauenpension in der Kaiserallee. Eure Geschenke für den täglichen Bedarf, verpackt in die selbstgenähten Taschen, viele und gute Kleider, sehr viel sehr gutes Gebäck (gespendet aus Lagerbeständen) haben es notwendig gemacht. Es hat uns sehr berührt, was ihr alles bei uns abgeliefert habt.

Lissi Hohnerlein, die Bereichsleiterin Frauen bei SOZPÄDAL E.V. schrieb zu unserer Spendenaktion:

Zur Spendenaktion von Jutta und Helmut: Der Tagestreff für Frauen, kurz „Taff“ in der Belfortstraße war und ist im Lockdown. Taff ist derzeit nur für obdachlose Frauen geöffnet - trotzdem konnten die üblichen 60 bis 80 Frauen, die täglich die Einrichtung für wohnungslose Frauen besuchen, eure Geschenke im Hof des Gebäudes empfangen. Richtig tolle Taschen mit noch tollerem Inhalt konnten an viele Frauen verteilt werden, die dann die Geschenke im Hof in der Belfortstraße entgegengenommen haben. Vor allem Frauen mit Kindern, die in Hotels und Unterkünften versorgt sind, haben sich unglaublich gefreut. Aber auch andere Besucherinnen, die sich aufgrund ihrer Lebenslage keine schönen Geschenke leisten können, waren sehr gerührt. Eine alleinerziehende Mutter von 3 kleinen Kindern rührte uns besonders: „Ohne die Geschenke der Menschen, die ich zwar nicht kenne, aber die scheinbar genau wussten, was wir brauchen, könnten wir diese Zeit nicht überstehen. Jetzt kann Weihnachten kommen.“

Die Aktion der Freund*innen von Helmut und Jutta kam super an. In diesem Sinne liebe Jutta, lieber Helmut, wir freuen uns auf weitere gute Ideen von euch.

Euer Taff-Team

Also, liebe Geschenke-Macherinnen und Geschenke-Macher: danke, ihr habt etwas Wunderbares gemacht. Rechnet damit, daß wir uns für 2021 wieder etwas ähnliches ausdenken werden.

Jutta Kühn und Helmut Bünemann